

INHALT

Editorial	1
------------------------	---

Religionsfreiheit in Europa

Europäische Union und religiöser Pluralismus	5
---	---

Bernhard Vogel

Europa hat mehr zu überliefern als universale Menschenrechte, als Demokratie und Freiheit. Europa hat eine eigene, nicht austauschbare Geschichte mit drei zentralen Traditionslinien: Antike, Christentum und Aufklärung.

Kirche und Staat in Europa	13
---	----

Peter Graf von Kielmansegg

Nur die wechselseitige Selbstbeschränkung von Staat und Kirche hat ihre Koexistenz möglich gemacht. Diese Disposition hat ihre Wurzeln im innersten Kern des Christentums.

Europas christliche Wurzeln	19
--	----

Josef Isensee

Ihrer Herkunft nach ist die moderne Gesellschaft unablässig mit dem Christentum verbunden. Säkularisiert und vielfältig vermittelt, wirken christliche Momente in Psyche und Verhalten, in Ethos und Normen.

Politik und Religion in der freiheitlichen Demokratie	25
--	----

Ulrich Sarcinelli

Der liberale und demokratische Verfassungsstaat ist weltanschaulich neutral, aber nicht wertneutral. Über das Spannungsverhältnis von Glauben und Wissen und über Religion als vopolitische Quelle von Werten.

Glauben und Demografie	33
-------------------------------------	----

Michael Blume

Die meisten Religionsgemeinschaften weisen durchschnittlich deutlich mehr Geburten pro Frau auf als konfessionslose Gruppen. Zu den religionsdemografischen Unterschieden weltweit.

Islam und Recht in Deutschland	39
---	----

Mathias Rohe

Die Grundlagen in Deutschland für die Entwicklung eines freiheitlichen Islam im Rahmen der rechtsstaatlichen demokratischen Ordnung sind günstig. Ein solches Modell hätte Vorbildcharakter über europäische Grenzen hinaus.

Das Problem des Kreationismus	46
--	----

Norbert Arnold

Schon Darwin wusste, dass Evolutionstheorie und Schöpfungsglaube miteinander vereinbar sind. Der fundamentalistisch angelegte Kreationismus aber verwischt Grenzen und sät Zwietracht.

Politik aktuell

Forschung mit Stammzellen?	53
---	----

Ilse Aigner

Mit einer Verschiebung des Stichtages zur Einfuhr embryonaler Stammzellen wird in keiner Weise der Lebensschutz beeinträchtigt. Erst standardisierte Bedingungen bei der Herstellung von Stammzelllinien seit 2006 führen zu wissenschaftlich brauchbaren Aussagen.

Offensive Gegenwehr	55
<i>Harald Bergsdorf</i>	
Ein Großteil aller Wahlberechtigten unterstützt inzwischen zentrale Forderungen der „Linken“. Alle gemäßigten Kräfte müssen helfen, die Partei zurückzudrängen.	

Wirtschaft weltweit

Wohlstand durch Freihandel	61
<i>Christina Langhorst</i>	
Bilaterale Handelsabkommen stellen für viele WTO-Mitgliedstaaten zunehmend eine Option dar. Zur Stärkung der künftigen Handlungsfähigkeit der WTO ist ein zügiger Abschluss der Doha-Runde, aber auch eine Flexibilisierung etwa des Konsensprinzips notwendig.	

Europa nutzen, Globalisierung gestalten!	65
<i>Daniel Caspary</i>	
Der weltweite Wettbewerb um Wachstum, Marktanteile und Erfolg verschärft sich. Als größter Binnenmarkt muss die EU geschlossen gemeinsame Ziele und Strategien definieren.	

Persönlichkeiten im Porträt

Bürgerlichkeit aus dem Geist der Skepsis	70
<i>Jens Hacke</i>	
Odo Marquards Philosophie kann im innersten Kern als Freiheitslehre begriffen werden. Hinter ironischem Wortwitz geht es um die Wahrung von Individualität und den Schutz vor ideologischer Zumutung.	

Oskar Schindler	73
<i>Werner Schneider</i>	
„Wer ein einziges Leben rettet, rettet die ganze Welt“, heißt es im Talmud. Über einen Lebensretter, dem Hollywood ein filmisches Denkmal setzte.	

gelesen

Tour d'Europe	51
<i>Burkard Steppacher</i>	
Geert Mak: In Europa. Eine Reise durch das 20. Jahrhundert.	
Fünfzig Jahre Bundeswehr	76
<i>Manfred Funke</i>	
Führungsakademie der Bundeswehr 1957–2007. 50 Jahre. Schriftleitung Oberst a. D. Dietmar Klos. Frank Nägler (Hg.): Die Bundeswehr 1955–2005. Thorsten Loch (Hg.): Das Wachbataillon beim Bundesministerium der Verteidigung (1957–2007).	

Aktuelles intern

Neue Aktionen, Programme und Publikationen der Konrad-Adenauer-Stiftung	79
Autoren	80